

A61: Sattelzug-Unfall auf der Autobahn sorgt für Mega-Stau!

Nach einem Unfall mit einem Sattelzug auf der A61 bei Worms drohte Diesel ins Erdreich zu sickern. Die Autobahn wurde voll gesperrt.

Am Mittwoch, den 10. Oktober 2024, ereignete sich gegen 13:38 Uhr ein schwerer Verkehrsunfall auf der A61 in Fahrtrichtung Koblenz. Ein Sattelzug überfuhr eine auf der Fahrbahn liegende Metallstange, was zu einem erheblichen Schaden am Tank des Lkw führte. Der Vorfall verursachte einen massiven Diesel-Auslauf von etwa 700 Litern, wodurch nicht nur die Straße, sondern auch die Gefahr bestand, dass der Kraftstoff in den Boden sickerte.

Die Autobahn wurde daraufhin umgehend voll gesperrt, um eine sichere Bergung und Reinigung der Fahrbahn gewährleisten zu können. Die Autobahnmeistereien der Anschlussstellen Worms und des Autobahnkreuzes Frankenthal waren für die Umleitung des Verkehrs zuständig, während verschiedene Unternehmen mit der Reinigung des ausgelaufenen Treibstoffes beauftragt wurden.

Umfangreiche Einsatzkräfte vor Ort

Mehrere Einsatzgruppen waren bei dem Vorfall involviert. Neben der Autobahnpolizei Gau-Bickelheim war auch die Autobahnpolizei Ruchheim aktiv. Die Feuerwehr Worms unterstützte die Maßnahmen vor Ort, um eine rasche Beseitigung der Gefahrenlage zu gewährleisten. Es war ein koordinierter Einsatz notwendig, da die Reinigungsarbeiten bis

in die Abendstunden andauerten, nachdem der Verkehr ab 17 Uhr langsam an der Unfallstelle vorbeigeführt werden konnte.

Die Vorfälle führten zu spürbaren Verkehrsbehinderungen und sorgten für lange Staus auf der Autobahn. Autofahrer wurden angehalten, alternative Routen zu wählen, um den betroffenen Abschnitt zu umgehen. Das erschwerte die Situationen zusätzlich, da die A61 eine vielbefahrene Verbindung ist und den Verkehr in direkter Ansprache zu anderen Autobahngebieten leitet.

Die erheblichen Beeinträchtigungen des Verkehrs wurden durch die Zusammenarbeit der verschiedenen Behörden und Organisationen, wie Feuerwehr und Autobahnpolizei, gemildert. Eine umfassende Berichterstattung über den Vorfall findet sich **bei www.presseportal.de**. Die Reinigungsarbeiten umfassten nicht nur das Säubern der Fahrbahn, sondern schlossen auch die Überprüfung ein, ob Umweltschäden entstanden waren, durch das auslaufende Diesel.

In der Folge bleibt abzuwarten, ob es möglicherweise rechtliche Konsequenzen für den Lkw-Fahrer und die transportierende Firma geben wird, insbesondere wenn Umweltschäden festgestellt werden sollten. Die Behörden sind bestrebt, solche Vorfälle durch Präventionsmaßnahmen in der Zukunft zu vermeiden.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at